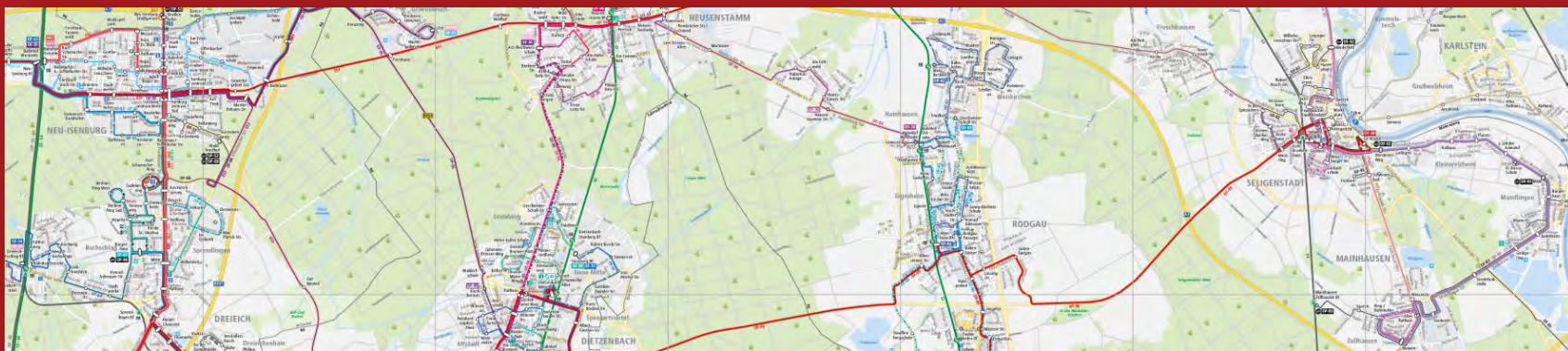


Mobilität der Zukunft ?



Gemeinsamkeiten und Gegensätze

- ‚Aufgelockerte Großstadt‘:
verdichtete Stadträume und kilometerweite Grünflächen
- Vielfältige Grenzen:
von der Metropole Frankfurt bis nach Bayern
- Tradition & Moderne:
urbane Vorstellungen treffen auf gewachsene Strukturen
- **Zusammenspiel unterschiedlicher Zuständigkeiten
im Bereich der Mobilität**

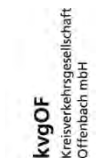


Der Kreis Offenbach in Zahlen



| Der Kreis Offenbach | Zahlen & Daten |
|---------------------|--|
| Kommunen | 10 Städte 3 Gemeinden |
| Fläche | 356 qkm |
| Einwohner | 340.000 955 Einw./qkm |
| Gelände | max 216 m min 98 m |
| Ost-West Nord-Süd | max 33 km max 21 km |

| Frankfurt | Darmstadt | Offenbach (Stadt) | Main-Kinzig-Kreis |
|------------------------|------------------------|------------------------|----------------------|
| 248 qkm | 122 qkm | 45 qkm | 1.400 qkm |
| 700.000 Einwohner | 147.000 Einwohner | 117.000 Einwohner | 409.000 Einwohner |
| 2.820 Einw./qkm | 1.204 Einw./qkm | 2.600 Einw./qkm | 292 Einw./qkm |



Warum brauchen wir ein Leitbild ?

- Mobilität in Zeiten der Bescheidenheit
- Erhalt und Ausbau der Infrastruktur
- Demographischer Wandel verändert Mobilitätsbedarf
- Gesetzliche Rahmen für Luftreinheit und Lärm
- Vernetzung aller Verkehrsträger und -wege

**Gemeinsames Handlungskonzept (Mobilitätsplan)
von und für ‚Mobilitätsbeteiligte(n)‘ im Kreisgebiet**












Finanzierung von Mobilität

- **Transparenz: Wie viel Geld zahlen wir eigentlich für Busse & Bahnen ?**
- **Interne Verteilung der finanziellen Aufwendungen für kvgOF, lokale Partner & Kommunen: kompliziert und ‚ungerecht‘ ?**
- **Bereitstellung finanzieller Mittel für ÖPNV keine ‚Selbstverständlichkeit‘ mehr !**
- **Wir wollen Geld einsparen – aber wer will als Erster auf gewohnte Leistungen verzichten ?**

Finanzierung von Mobilität – ein Beispiel

■ Einsatz von Bussen im Schülerverkehr

Beispiel an Schulen im Ostkreis

| Schule | Einhardschule | | | | Merianschule | |
|----------------|---|---|---|---|---|---|
| Schulbeginn | 07:40 Uhr | | | | 07:40 Uhr | |
| Buslinie | 567 | | OF85 | | OF86 | |
| Fahrtrichtung | aus Richtung Zellhausen | aus Richtung Hanau | aus Richtung Zellhausen | aus Richtung Obertshausen | aus Richtung Zellhausen | aus Richtung Obertshausen |
| Ankunftszeiten |  07:06 |  07:27 |  07:09 |  07:25 |  07:23 |  07:27 |
| |  07:12 | |  07:26 |  07:25 | | |
| | | |  07:30 | Nur im Winter zweiter Bus! | | |
| | | |  07:33 | | | |



Zusätzliche Fahrzeuge (z.T. verknüpft mit anderen Zusatzverkehren)
 Veränderte Zeitlagen gegenüber Linienverkehr
 Regulärer Linienverkehr

Einsatz von Bussen im Schülerverkehr

- Wollen wir uns die wirtschaftlich teure Vorhaltung von zusätzlichen Bussen leisten ?
Oder ...
 - ... müssen sich die Schüler zukünftig nach einem **wirtschaftlich sinnvollen ‚Fahrplan‘** richten,
 - ... wollen wir durch **Entzerrung** von **Schulanfangszeiten** zusätzliche Fahrzeuge vermeiden,
 - ... kann die Beförderung über die Schulstandorte **interkommunal** & gestaffelt erfolgen,
 - ... wollen wir einen **Sommer-** und einen **Winterfahrplan**,
 - ... ist der Einsatz von **Busanhängern** zur Schaffung von Kapazitäten sinnvoll und hilfreich ?

Mögliche Fragen für ein Leitbild

- Reibungsverluste durch Parallelstrukturen in den Kommunen – zentrales Management und Kompetenzzentren ?
- Elektro-Fahrrad – der ‚Killer‘ des Stadtbusses ?
- Die Kreisquerverbindung: Ausbau zur ‚Ersatzautobahn‘ oder Verstärkung von Bus und Radverkehr ?
- Park & Ride: viel Geld für wenig Autos ?
- Konzentration auf die S-Bahnzubringer vs. Binnenmobilität in Stadt und Kreis ?
- Und warum fahren wir nicht alle einfach Taxi ?



Die Ziele zum ‚Leitbild Mobilität‘

- Strategische Entscheidungen für politisches Handeln
 - nach Themenfeldern & Zielgruppen
 - nach Priorität & Aktualität
 - auf Basis von Fakten
- Gesellschaftlich akzeptierte Rahmenbedingungen
 - für die Bürger
 - für die Politik
 - für die Verwaltung
- Grundlage für den Mobilitätsplan 2016
 - Vernetzung der Verkehrsträger
 - Frühzeitiger Konsens zu kritischen Festlegungen



Der Prozess zum ‚Leitbild Mobilität‘

■ Einbindung der relevanten Gruppen

- Fachverwaltung & Politik
- Bürgerschaft & Interessensvertreter
- Wirtschaft & Öffentlichkeit
- die Region

■ Arbeitsprozess mit Zwischenschritten





























- verstehen • beobachten • definieren
- Idee • Prototyp • Test
- Entscheidung • Empfehlung • Beschluss



„Der Weg ist das Ziel“ – der Prozess auf einen Blick

- übergreifende **Veranstaltungen**
 - Auftaktveranstaltung (heute)
 - Abschlussveranstaltung
- **Mobilitätsforen** zur regelmäßigen und übergreifenden Abstimmung
- **Werkstätten** zu festgelegten Themenfeldern mit Ergebnispräsentation zu Mobilitätsforen
- **Consilium** der ‚Entscheider‘ zur Projektsteuerung
- öffentliche **Bürgerveranstaltung** in jeder Kommune

Der Prozess auf der Zeitschiene

| Jahr | 2013 | | | 2014 | | | | 2015 | |
|---------------|---|---|---|--|---|--|---|--|--|
| Quartal | II. Q | III. Q | IV. Q | I. Q | II. Q | III. Q | IV. Q | I. Q | II. Q |
| Veranstaltung |  | | | | | | | |  |
| Werkstätten | |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Mobi-forum | | |  | |  | |  | |  |
| Consi-lium | | |  | |  | |  |  |  |
| Bürger-infos | | | | | |  | | | |
| Doku-Bericht | |  | |  | |  | |  |  |
| Gremien u.ä. |  |  |  | | | | | | |
| Sonstiges | | | | | | | | | |



Mein Wunsch: ‚Raus aus dem Quadrat‘

- „Wer im Quadrat bleibt, macht alles richtig, wer sich hinausstiehlt, muss ein Verbrecher sein. Einmal zu viel um die Ecke gedacht, und das Streben nach dem Guten, Schönen und Wahren kann sehr ungemütlich werden.“



(Eva Menasse, F.A.S., 5. Mai 2013)

**Vielen Dank
für Ihr Interesse !**

Andreas Maatz
Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach (kvgOF)
Masayaplatz 1
63128 Dietzenbach

andreas.maatz@kvgOF.de